



Die Station Sucht plus

Informationen | Angebote | Kontakt

Kontakt

Therapeutische Stationsleitung
Dipl. Psychologe Armin Haerter
Telefon 07373 10-3275

Pflegerische Leitung
Sylvia Ruthe
Telefon 07373 10-3654

**Zentrales Aufnahmemanagement der Psychiatrischen
Kliniken im Landkreis Reutlingen**
Telefon 07121 9200200

Sekretariat
Telefon 07373 10-3395
Telefax 07373 10-43275
E-Mail: station.3033@zfp-zentrum.de

Anschrift

ZfP Südwestfalen
Abteilung für Suchterkrankungen Zwielfalten
Hauptstraße 9 | 88529 Zwielfalten
www.zfp-web.de



XXX/Stand: Oktober 2013

zfp information

Wen behandeln wir?

Die Station Sucht plus bietet 16 Therapieplätze für Menschen mit Suchtproblematik und zusätzlicher psychischer Begleiterkrankung (so genannter Komorbidität). Der Schwerpunkt liegt hier bei Alkohol-, Cannabis- und Medikamentenabhängigkeit, im Einzelfall auch Drogen- und stoffungebundene Süchte. Psychische Begleiterkrankungen sind beispielsweise Depressionen, Persönlichkeits- und Angststörungen, Psychosen, posttraumatischen Belastungsstörungen und Neurosen.

Wie behandeln wir?

Das Behandlungsangebot umfasst verschiedene, einander ergänzende Therapien. Unsere Behandlung ist vorwiegend gruppen-therapeutisch und psychoedukativ ausgerichtet und enthält sowohl feste, als auch individuelle Therapiebausteine.

Individuelle Behandlungsbausteine sind beispielsweise:

- ärztliche Behandlung psychiatrischer und körperlicher Erkrankungen
- medikamentöse Therapie
- pflegetherapeutische Betreuung
- Suchtinformationsgruppen
- Rückfallpräventionsprogramm S.T.A.R.
- Kommunikations- und soziales Kompetenztraining
- psychotherapeutische Einzelgespräche
- Gedächtnis-Training
- Raucherentwöhnung
- Ergo- und Werktherapie
- Beratung und Unterstützung durch Sozialarbeiter
- Therapeutische Wohngruppe auf der Station
- Bewegungstherapie, Nordic Walking
- Freizeitaktivitäten
- Einbeziehung von Angehörigen/Lebenspartnern auf Wunsch
- Ergänzende Behandlungsangebote wie Akupunktur, Aromapflege und Physiotherapie/Krankengymnastik

Der Zeitrahmen

wird bei komorbider Sucht-Problematik individuell festgelegt, bewährt hat sich ein Zeitrahmen von etwa 60 Tagen.

Was sind unsere Ziele?

Ziel der Therapie ist es, individuelle Mechanismen der Sucht- und psychischen Problematik bewusst und damit für Veränderung zugänglich zu machen. Betroffene werden darin unterstützt, ein Verständnis ihrer Krankheit zu entwickeln und die eigene Sucht gefühlsmäßig zu akzeptieren. Schuld- und Schamgefühle sollen ebenso abgebaut werden wie die Neigung, die Krankheit zu verharmlosen. In einem abstinenzorientierten Therapeklima vermitteln wir neue, individuelle Strategien einer suchtmittelfreien Lebensbewältigung. Zur Verhinderung eines Rückfalls werden diese neuen Strategien geübt und auf Alltagstauglichkeit überprüft. Die psychotherapeutische Behandlung umfasst kognitiv-behaviourale und verhaltenstherapeutische Elemente. Sie wird sowohl als Einzelpsychotherapie, als auch in Gruppen angeboten.

Weiterführende Perspektiven

Wir verstehen uns als Teil des regionalen Suchthilfenetzwerks mit Einbezug des Hausarztes und vermitteln, wenn gewünscht und erforderlich, in ambulante, tagesklinische und stationäre Behandlungsmöglichkeiten, sowie in ambulante und stationär betreutes Wohnen. Zudem informieren wir über Selbsthilfegruppen.

Umgang mit Rückfällen

Im Falle eines Suchtmittel-Rückfalles bieten wir den Betroffenen das Gespräch an. Lassen sich hierbei konstruktive Vereinbarungen erzielen, ist eine Weiterbehandlung möglich. Ursachen und Motive des Geschehens können vielfach erhellert werden und alternative Bewältigungsstrategien ermöglichen.

Von wem werden Sie behandelt?

Das multiprofessionelle Behandlungsteam setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen. Eine qualifizierte Ausbildung und spezielle Zusatzweiterbildungen gewährleisten kompetent durchgeführte und effektive Behandlungsmaßnahmen.